

VII.
 AUSZUG AUS EINIGEN BRIEFEN
 des Herrn Prof. Maréchaux.

München den 25. Jan. 1807.

Die Versuche, welche ich Ihnen über meine so genannte trockne Säule zugeschickt habe, sind also in den Kriegsunruhen verloren gegangen. Sie sollten gegen die galvanische Gesellschaft in Paris beweisen, daß diese Säule dem Wasser allein ihre Thätigkeit verdanke. Auf den ähnlichen Aufsatz unsers gemeinschaftlichen Freundes Erman, haben Sie meine Erwartung gespannt; ich will gern von ihm Belehrung annehmen. Es war endlich Zeit, daß seine Verdienste um die Lehre von der Electricität ein Mahl recht laut anerkannt wurden, und ich glaube nicht, daß ein Physiker neben ihm auftreten kann, der den Pariser Preis so sehr verdient hätte, als er.

Herr Academicus Ritter hat hier eine Arbeit übernommen, von der man die Früchte mit Ungeduld erwartet. Sie betrifft etwas, das ich nicht bezeichnen kann, weil ich es nicht kenne, und das, wie es scheint, auf so etwas wie thierischer Magnetismus hinaus kömmt. Campetti, ein Italiäner, den Hr. Ritter hierher geführt hat, nachdem er sich an Ort und Stelle von dessen wunderbaren Fähigkeiten überzeugt zu haben glaubte, ist der Gegenstand sei-

ner Versuche. Seine Absicht scheint zu seyn, uns mit Einem Mahle durch die Resultate zu überraschen; es sind nur sehr wenige, mit denen er die Kräfte dieses Campetti abwägt, und ich bin dabei noch nicht zugegen gewesen. Es gehört in der That viel Muth dazu, sich mit einem Gegenstande dieser Art von neuem zu beschäftigen; daß ich ihn nicht gehabt hätte, gestehe ich gern. Campetti soll ein zweiter Bench, und noch empfindlicher, (verzeihen Sie, wenn ich wie von einem Electrometer spreche,) als der Abt Fortis seyn, von dem man doch sagt, daß er in dieser Kunst stark sey.

Hr. Ritter hat bei Volta einen Besuch abgestattet. Dieser vortreffliche Physiker bereitet eine Arbeit vor, welche Coulomb's Versuche entkräften, und dessen Gesetz umstoßen soll, daß electriche Anziehung und Abstoßung zunehmen, wie die Quadrate der Entfernungen abnehmen. Nach Volta stehn beide im umgekehrten einfachen Verhältnisse der Entfernungen; und dieses hofft er durch electrophorische Versuche zu beweisen; eine Arbeit, auf die jeder begierig seyn muß.

Man scheint die Absicht zu haben, zu versuchen, ob Ihre schätzbaren Annalen der Physik nicht möchten zu verdrängen seyn. Den Geist, der in denselben herrscht, wird man indeß so leicht nicht aufzufassen wissen, und schon dieses scheint mir die ungestörte Fortdauer derselben zu verbürgen.*)

*) Es wird hinreichend seyn, hierbei den Leser auf die Vorrede zu Band 24 zu verweisen. *Gilb.*

München den 8ten März.

— — Die Herren Franz Bader, Schelling und Ritter arbeiten, so heist es, gemeinschaftlich, um die Kräfte des Campetti zu erforschen; von den als Physikern und Chemikern hier angestellten Männern ist bis jetzt niemand zu den Versuchen zugezogen worden, weder Sömmering, noch von Moll, noch Imhoff, noch Juch, noch ich; wohl aber andere, die gerade nicht in diese Wissenschaften eingeweiht sind. Ich für meinen Theil glaube, daß Hr. Ritter entweder die Absicht hat, uns durch die unerwartetsten Resultate zu überraschen, oder, falls die Versuche anders ausfallen sollten, als er hofft, uns den ungünstigen Urtheilen des Publicums nicht auszusetzen. Einer meiner Freunde erzählt mir, Herr Schelling habe in seiner Gegenwart Versuche angestellt, die sehr auffallend wären: mathematische Figuren, die er auf die Spitze seines Fingers stellte, bewegten sich darauf, bis sie ihren wahren Meridian fanden. Sie sehn, die Wunder vervielfältigen sich um uns; nachdem man sie aus der Theologie verbannt hat, flüchten sie sich unter den Schutz der Philosophie.

München den 28ten März.

Sie bekommen hierbei das Resultat meiner Versuche über die Nothwendigkeit der Feuchtigkeit, als dritten Elementes der Voltaischen Säule. Campetti ist noch immer hier; von den mit ihm

angestellten Versuchen hört man nichts; nur „dafs er durch ein mäßiges keusches Leben seine Kraft wohl bewahren müsse,“ und dafs er sich oft irre, wenn er die Art der Metalle errathen will. Auch vereinigen sich jetzt mehrere in der Auslage, man finde in diesen Versuchen nichts constantes. Der thierische Magnetismus soll auch durch andere Körper hindurch wirken, z. B. durch Tischplatten. Und, merken Sie sich: Wenn Sie einen Ring oder Würfel an einem Zwirnsfaden über einem runden Stück Metall schwebend halten, so schwingt er im Kreise; wenn dagegen viele Metallscheiben der Länge nach an einander gereiht sind, so geschieht das Schwingen nach der Richtung dieser Stücke, voraus gesetzt, dafs sie von Süden nach Norden liegen, oder von Osten nach Westen. Und so erräth der Ring, *wie* Metallstücke in einem Tischkasten liegen, wenn man den Ring über der Tischplatte schwebend hält. — — *)

*) Vor kurzem erhielt ich von einem Freunde ein *Morgenblatt für gebildete Stände* zugeschickt, worin die Versuche im Detail beschrieben werden, welche die hier genannten Herren mit Andacht und Glauben angestellt haben. Sie sind zu merkwürdig, als dafs ich ihnen nicht einen Platz in den Annalen einräumen sollte; und täusche ich mich nicht, so wird sich in einem Commentar darthun lassen, dafs das Ganze ein würdiges Gegenstück zu der neuen electrischen Kraft ist, welche Herr Prof. Schelver vor einigen Jahren entdeckt hat, als er auf bepuderten Glascheiben zwischen Puder und Glas einen feinen Strahl im Zickzack langsam fortschreiten und regellos sich durchkreuzen sah; (Voigt's

Seit kurzem soll man, wie ich höre, anfangen, von der Idee eines thierischen Magnetismus zurück zu kommen, und in den Phänomenen bloße Electricität finden; vielleicht eine günstige Wendung, der Sache das Wunderbare zu benehmen.

Magazin, B. 4, S. 1, und *Journal par van Mons*, Vol. 1, p. 337, wo Hr. Ober-Bergrath Reil Herrn van Mons unter andern Entdeckungen auch folgende meldet: *En saupoudrant un carreau de verre de poudre d'amidon, il s'excite un courant lent d'électricité, qui se propage pendant plusieurs jours en parcourant le carreau sous forme de zigzag;*) — von welcher neuen electrifischen Kraft der Wegebau-Inspector Hr. Sartorius, späterhin, (*ebend.*, B. 10, S. 454,) darthat, daß sie in einer Milbe bestehe, welche den Puder frist und aufwühlt. Gilbert.

VIII.

(Hamb. Corresp. 4ten April 1807.)

Bremen den 2ten April.

„Am 29ten März entdeckte Dr. Olbers abermahls einen sich bewegenden Stern, im nördlichen Flügel der Jungfrau, den man mit der größten Wahrscheinlichkeit für noch einen neuen, der Ceres, Pallas und Juno ähnlichen Planeten halten kann. Es war am 29ten März 8^u 21' Ab. mittl. Zeit, die grade Aufst. 184° 8', die nördl. Abweich. 11° 47'. Am 1ten Apr. 9^u 50' Ab., gr. Aufst. 183° 28'; nördl. Abw. 12° 5'. Im Fernrohre war der neue Planet von einem Fixsterne durch sein Ansehen nicht zu unterscheiden; bei recht heiterer Luft und einiger Aufmerksamkeit erkennt man ihn eben mit bloßen Augen als einen Stern 5ter bis 6ter Größe.“

Druckfehler. S. 172, Zeile 7 von oben, lese man Zinnober statt Spießglas.

Taf. III.

